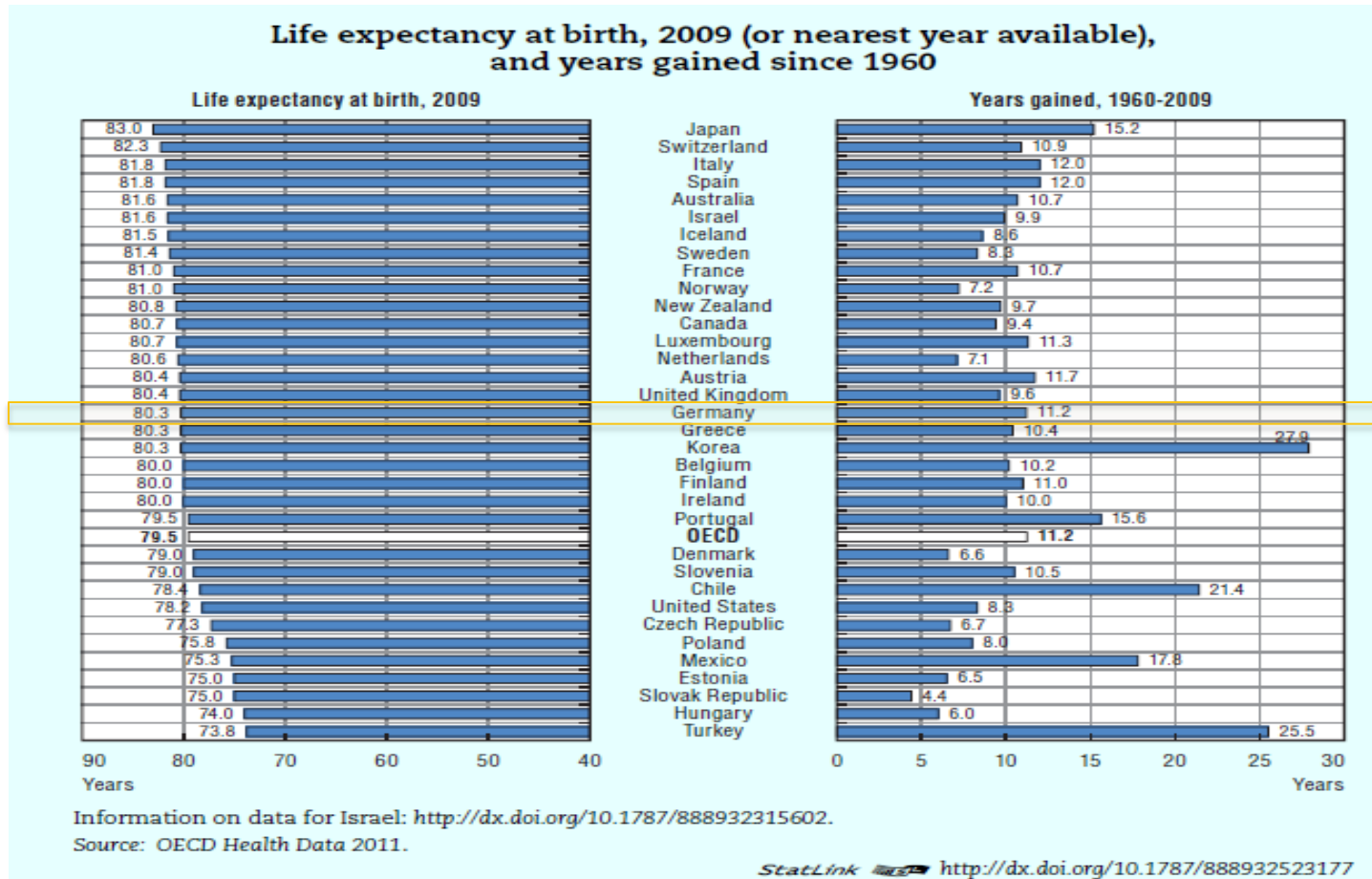


Bpb - Montagsgespräche

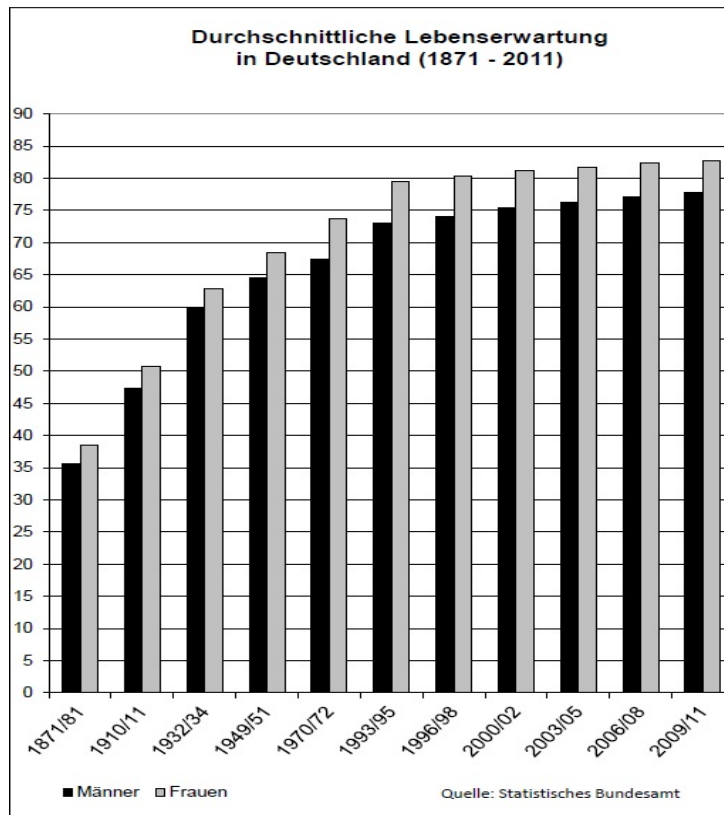
Keine Lust auf altes Eisen?

Wie wir das Alter(n) behandeln

Lebenserwartung erheblich gestiegen



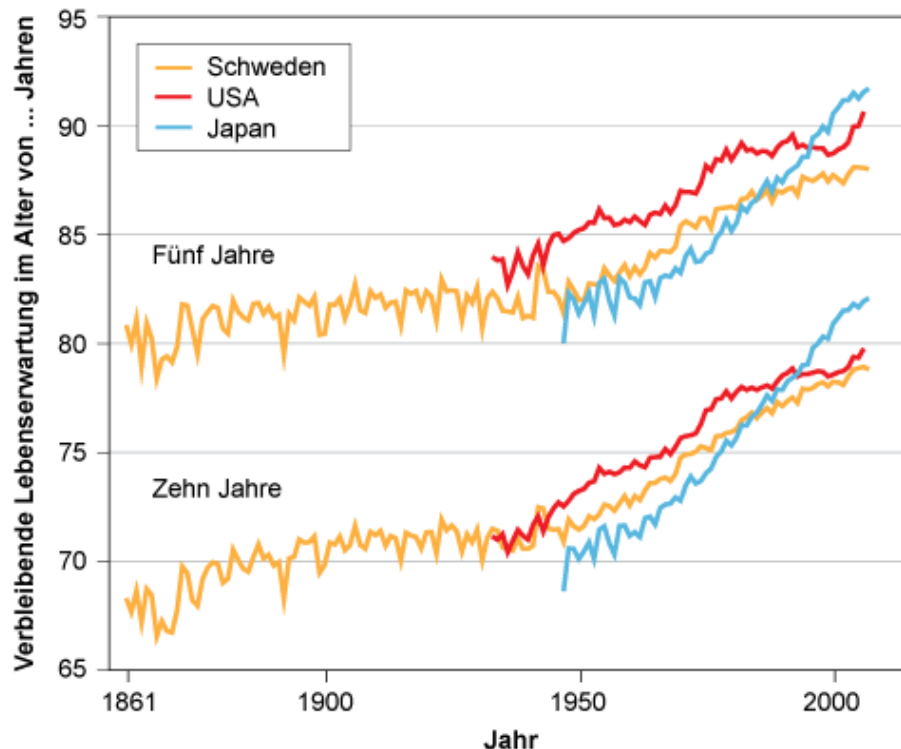
Lebenserwartung erheblich gestiegen



Ausschlaggebende Faktoren:

- Steigender Lebensstandard
 - Hygiene
 - Ernährung
 - Wohnen
- Verbesserte Arbeitsbedingungen
- Fortschritte in der Medizin und Gesundheitsversorgung
- Soziale Errungenschaften

Altern ist keine Krankheit ...und nicht per se ein Kostenfaktor

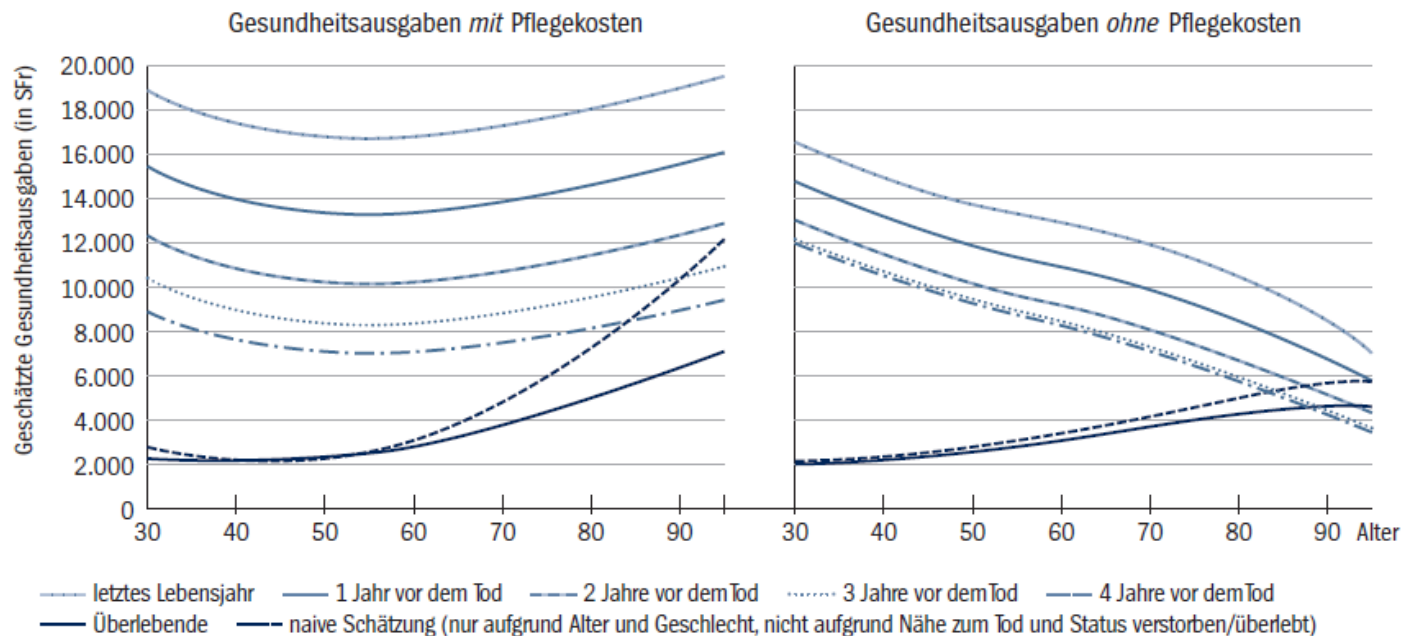


- Keine „angeborene“ Lebensspanne
- Alterungsprozess hat sich um ca. 10 Jahre verschoben
- Durchschnittsalter, in dem Frauen eine verbleibende Lebenserwartung von fünf bzw. zehn Jahren haben, stieg in Schweden (1861-2008), in den USA (1933-2006) und in Japan (1947-2008) gleich schnell

Quelle: Vaupel and Lundström (1994), Human Mortality Database, Statistics Schweden, Japanese Ministry of Health; ZDWA. Grafik: MPIDF/DEFOAEH

Kostenfaktor Alter: letztes Lebensjahr und Pflege relevant

Geschätztes Altersprofil der Gesundheitsausgaben – mit und ohne Pflegekosten – verstorbener und überlebender Schweizer Frauen*



*Den Berechnungen liegen die Gesundheitsausgaben des Jahres 1999 zugrunde.

Quelle und Graphik: GGW 2008 · Felder: Im Alter krank und teuer? · Jg. 8, Heft 4 (Oktober): 23–30

Pflege wird ein drängendes Problem

Zahl der Leistungsbezieher der sozialen Pflegeversicherung am Jahresende

	ambulant	stationär	insgesamt
2002	1.289.152	599.817	1.888.969
2003	1.281.398	614.019	1.895.417
2004	1.296.811	628.892	1.925.703
2005	1.309.506	642.447	1.951.953
2006	1.310.473	658.919	1.969.392
2007	1.358.201	671.084	2.029.285
2008	1.432.534	680.951	2.113.485
2009	1.537.574	697.647	2.235.221
2010	1.577.844	709.955	2.287.799
2011	1.600.554	714.882	2.315.436
2012	1.667.108	729.546	2.396.654

Quelle: BMG 2013

Fazit aus Sicht der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen

- Demographische Entwicklung ist nicht der relevante Kostentreiber
- Medizinisch-technischer Fortschritt dominiert Kostenentwicklung
- Lösungen notwendig zu
 - Finanzierung der GKV und Pflegeversicherung (Umfang der zur Verfügung stehenden Finanzmittel, Finanzierungsstruktur, ...)
 - Versorgungs- und Pflegestrukturen

Ausblick: dick heute, alt aber krank morgen?

- 15 % der Kinder und Jugendlichen in Deutschland verfügen über ein zu hohes Gewicht
- Zwischen 1985 und 1999 hat sich die Zahl für Adipositas verdoppelt: adipös sind
 - 2,9 % zwischen 3 und 6 Jahren
 - 6,3 % zwischen 7 und 10 Jahren
 - 7,2 % zwischen 11 und 13 Jahren
 - 8,5 % zwischen 14 und 17 Jahren
- Ca. 18% der erwachsenen Männer und ca. 20% der erwachsenen Frauen sind in Deutschland adipös = BMI (= kg/m²) ≥ 30*
- WHO am 19.05.2014: „eine Welt isst sich zu Tode“; „ungesunde Ernährung ist schlimmer als Rauchen“

*Quelle: RKI, Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS) 2005

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!***